

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.41 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 142.

Donnerstag, 27. November 1913.

65. Jahrgang.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutzung des Berufsgenossenschaftsbeamten **Friedrich Alwin Schöne in Pulsnitz** an dem Vermögen seiner Ehefrau **Klara Liddy**, geb. Walther durch Ehevertrag vom 22. November 1913 ausgeschlossen worden ist. Pulsnitz, den 24. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 29. September 1913 soll am 1. Dezember 1913 die Vornahme einer kleineren

Viebzählung

stattfinden

Die Erhebung erfolgt mittelst Ortslisten und wird im hiesigen Stadtbezirke durch die Schutzmannschaft ausgeführt. Es ist die Zahl sämtlicher am 1. Dezember dieses Jahres in den einzelnen Grundstücken, Häusern, Gehöften, Anwesen und den dazu gehörigen Nebengebäuden vorhandenen Pferde, Rinder, Schweine, Schafen und Ziegen festzustellen unter gleichzeitiger Angabe der Kataster-Nummer des Grundstückes sowie des Namens der Viehbesitzer.

Wenn in einem Grundstück Tiere stehen, die verschiedenen Besitzern gehören, so sind sie nicht unter den Namen des Grundstücksbesitzers zusammenzufassen, sondern für jeden Besitzer getrennt anzugeben.

Die beteiligten Viehbesitzer werden hiermit veranlaßt, die erforderlichen Angaben mit größter Genauigkeit der umfragenden Schutzmannschaft mitzuteilen. Pulsnitz, am 26. November 1913.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste

In der zweiten Ständekammer begann heute die allgemeine Statdebate, die Finanzminister von Seydewitz mit eingehenden Darlegungen eröffnete. Bei der gestrigen Staatsberatung in der sächsischen Zweiten Kammer stellte der Finanzminister von Seydewitz die Begehung einer vierprozentigen sächsischen Staatsanleihe in Aussicht.

In der Zweiten Kammer begann gestern nach dem Expose des Finanzministers die allgemeine Statdebate, wobei der Finanzminister nochmals das Wort ergriff.

Alle deutschen Handwerks- und Gewerbekammern erklärten, die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ fördern zu wollen.

Der Reichstag verwies in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage des Spionagegesetzes an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Die Weihnachtspause des Reichstages wird vom 13. Dezember bis 13. Januar dauern.

Die konservative Fraktion des Reichstages wählte zum Vorsitzenden einstimmig den Grafen Westarp.

Im Prozeß wegen Erschießung des Fahnenjunkers Förster wurde der Angeklagte Leutnant Tiegß zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Auf der Eisenbahnstrecke Brieg-Neisse wurde gestern der Packwagen eines Personenzuges ausgeraubt.

Die von Genf aus gegen Deutschland und Italien tätigen Spione, ein französischer Hauptmann und zwei Italiener, wurden ausgewiesen.

Belgien wird wegen seiner finanziellen Schwierigkeiten möglicherweise die Kongokolonie aufgeben müssen.

Spionage.

Dem Reichstage liegt augenblicklich ein Spionagegesetz vor, das neue Bestimmungen bringt, und gegenüber dem Berrat militärischer Geheimnisse einen erhöhten Schutz bringen soll, nachdem sich herausgestellt hat, daß die bisher in Kraft befindlichen Bestimmungen nicht immer ausreichen. Freilich ist dieser Entwurf nicht minder unzulänglich und enthält Paragraphen, welche allgemein auf lebhaftesten Widerstand stoßen; so hat sich die gesamte Presse von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken auf das entschiedenste namentlich gegen einen Passus ausgesprochen, der sie in ihrer Arbeit und ihrem Interesse von Meer und Flotte auf das schwerste bedroht. Man will ihr es durch die Art der neuen Bestimmungen geradezu zur Unmöglichkeit machen, auch weiterhin über Angelegenheiten der Rüstung Deutschlands zu Wasser und zu

Land die Meinung zu sagen. Der neue Kriegsminister hat zwar kürzlich zugesagt, den Wünschen der Presse Rechnung zu tragen, der Entwurf ist aber bisher unverändert geblieben und man wird abwarten müssen, welche Haltung die Reichsregierung weiterhin einnehmen wird; jedenfalls darf der Entwurf in der jetzt vorliegenden Form nimmermehr Gesetz werden, wenn nicht schwere Schädigungen nach den verschiedensten Seiten hin eintreten sollen. Daß eine Reform unserer Spionagegesetzgebung notwendig ist, darüber ist man sich allenthalben klar und gegen zweckmäßige Bestimmungen wird sich niemand im Reichstage erheben, da verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit es angezeigt erscheinen lassen, mit aller Schärfe gegen die mehr und mehr sich ausbreitende Spionage soweit irgend möglich zur Wehr zu setzen. Man denke nur an das große Spionagerümo in Genf, das seine Wege überall hin auswarf und allem Anscheine nach wohl auch nicht ohne Glück operiert hat. Auch das eigenartige Verhalten des französischen Fliegers Debrines spricht Bände, und es steht zu wünschen, daß Mittel und Wege getroffen werden, um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen. Allerdings wird es nicht genügen, wenn nur die Landesgesetzgebung eingreift, ein Teil der Fragen kann nur auf internationalem Wege geregelt werden, um unter Umständen eine Vergewaltigung eigener Staatsangehöriger zu vermeiden. Hat man sich doch beispielsweise gerade mit Rücksicht hierauf zwischen Deutschland und Frankreich über den gegenseitigen Flugverkehr geeinigt und für diesen auf Grund genauer Vereinbarungen gemeinsame Bestimmungen aufgestellt, die unter allen Umständen eingehalten werden müssen. Bis dahin aber wird Deutschland für sich selbst Vorbehalte treffen müssen, denn gerade auf unsere militärischen und maritimen Einrichtungen hat man es ganz besonders abgesehen, und das Reichsgericht hat in den letzten Jahren eine ungeahnte Menge von Landesverratsprozessen durchzuführen müssen, deren Zahl noch von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Hier können nur schärfste Strafen einige Abhilfe bringen, wenn sie leider das Spionagewesen überhaupt noch nicht befähigen können.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Familienabend verschoben.) Durch die Vorsteherinnen des Gustav Adolf-Frauenvereins wird uns mitgeteilt, daß der für nächsten Sonntag geplante Familienabend des genannten Vereins verschoben werden muß.

Pulsnitz. („Buch-Roman“.) Stets war das Bestreben unserer Schriftleitung, unseren geschätzten Lesern, und vor allem unseren Leserinnen, in bezug auf unterhaltenden Lesestoff, in Romanen, Novellen etc. nur gutes zu bieten und war uns in dieser Beziehung nur das Beste gut genug. Doch Zeitungsromane liest man und nur in ganz seltenen Fällen sammelt man die einzelnen Fortsetzungen, um später wieder einmal den vollständigen Roman in Muse lesen zu können.

Diese Lücke soll nun der „Buch-Roman“ ausfüllen. Zugleich mit vorliegender Nummer erhalten die geschätzten Leser ein Probeheft des „Buch-Roman“. Es erübrigt sich, dem „Buch-Roman“ an dieser Stelle das Wort weiter zu reden. Es genüge nur noch mitzutellen, daß der „Buch-Roman“ in Folge seiner Eigenart — er ermöglicht die großenteils Zusammenfassung einer kleinen, aber feinen Hausbücherei! — bereits in allen Gegenden des ganzen deutschen Vaterlandes Fuß gefaßt hat und beliebt und geschätzt ist, wo man ihm versuchsweise Zutritt gewährte. Wir bitten die geschätzte Leserschaft um Prüfung des Inhaltes des Probeheftes und sind überzeugt, daß es niemandem schwer fallen wird, dem in den nächsten Tagen unter Vorzeigung der jedem Roman gratis beizugebenden eleganten, goldgeprägten Leinen-Einbanddecke vorsprechenden Zeitungsträger ein Probe-Abonnement auf den zur Zeit vorliegenden Roman zu bestellen, den ebenso spannend als lebenswahr geschriebenen Original-Roman, betitelt „Das Halsband“ von Courths-Mahler.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Noch immer macht der Winter keine ernstlichen Anstalten, bei uns seinen Einzug zu halten. Am Sonntag bis Dienstag kamen in Deutschland stellenweise Fröste bis zu 3 Grad Celsius vor und es boten sich, da zugleich vielfach starker Nebel herrschte, prächtige Raufreiflandschaften dem Auge dar. Ein von dem nordwestlichen „Tief“ abgesondertes Teil-Minimum machte am Dienstag dem Winteraussehen schnell ein Ende. Da nun ein neues „Hoch“ von Südwesten vorbrängt, das nordwestliche „Tief“ nordwärts oder nordostwärts abziehen wird, diesen aber rasch ein neues folgen wird, so können wir für Sonntag auf wechselndes, bewölkttes, teilweise nebligtes, gelindes Wetter und stellenweise etwas Niederschläge rechnen.

Lichtenberg. (Das goldene Ehejubiläum) feierte hier am vergangenen Sonntag das Gutsauszügler August Schöne'sche Ehepaar im Kreise seiner Enkel und Urenkel. Die tieferen Leute stehen beide im 73. Lebensjahre und können sich trotz des hohen Alters körperlicher und geistiger Frische erfreuen.

Lichtenberg. (Schwerer Einbrecher festgenommen.) Wie noch erinnerlich, wurde hier am 7. November nachmittags ein frecher Einbruchdiebstahl verübt und dabei einem hiesigen Einwohner 105 M gestohlen. Im Verdachte stand ein 27 Jahre alter Schlosser Namens Vogel aus Altjauer in Schlefen. Vogel ist nun am 25. November von einem Kriminalbeamten aus Baugen in Bischofswerda festgenommen und an die Rgl. Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Der Verbrecher, der bei seiner Festnahme sehr elegant gekleidet war (Zylinder und schwarzer Anzug), trug neben einer größeren Geldsumme noch einen scharf geladenen Revolver und Dolchmesser bei sich. Vogel wurde von der hiesigen Landgendarmarie des Einbruchs in Lichtenberg überführt, gab zu, ihn verübt zu haben. Er kommt noch wegen zahlreicher in

